# Logo

# Begleitete Pflegesituationen als Teil der berufspraktischen Begleitung

**Begründungen und Ablauf**

Neben den gewohnten Gesprächen, werden im Laufe der drei Ausbildungsjahre beim praktischen Ausbildungsträger drei Pflegesituationen begleitet (Anhang: Drei-Jahres-Übersicht). Dies soll u.a. folgenden Zielen dienen, welche aus den Rahmenlehrplänen und den Verordnungen der Altenpflegeausbildung von Bund und Länder abgeleitet sind. Ziele sind, dass

* die Schüler/innen mit der Situation einer Beobachtung der praktischen Handlungen, im Hinblick auf die praktische Prüfung, vertraut gemacht werden und lernen diese zu reflektieren.
* gemeinsame (Praxisanleitung und Praxisbegleitung) Überprüfungen der berufsspezi-fischen Handlungskompetenz der Auszubildenden, im Rahmen einer gemeinsamen reflektierten Beobachtung einer Pflegesituation, stattfinden. (vgl. praktischen Rahmenlehrplan NRW, S.18)
* die teils unterschiedlichen Perspektiven der Praxis und Theorie, durch alle Beteiligten, in Abgleich gebracht werden können.
* ein stärkerer Fallbezug im Unterricht, durch anonymisierte, erlebte, realitätsnahe Fälle, möglich wird.
* eine engere Kooperation der beiden Lernorte stattfindet.

Das Konzept der Erprobung sieht wie folgt aus:

* Reflektierte beobachtete Pflegesituation (ca. 20 Minuten) im ersten oder zweiten Praxisblock (jeweils die Hälfte des Kurses), im vierten Praxisblock (kompletter Kurs) und im Prüfungsblock (kompletter Kurs), als eine Art „Vorexamen“.
* Die beobachtete Pflegesituation soll die Gespräche in den jeweiligen Praxisblöcken ersetzen und der Einsatz wird im Rahmen der Reflexion mitbesprochen.
* In den anderen Praxisblöcken finden die gewohnten Zwischengespräche statt. Diese könnten aber, in Absprache mit den Kursleitern, auch im Rahmen einer reflektierten, beobachteten Pflegesituation stattfinden.

Im Vorfeld zu dem Praxisbesuch wird ein Termin durch die Schüler oder Praxisanleitung mit der Kursleitung abgesprochen. Die Praxisanleitung sucht mit der Schülerin/dem Schüler die Person aus, bei der die Situation durchgeführt werden soll. Die Aufgaben (z.B. Pütterverband kombiniert mit Bewegungsübung zur Kontrakturenprophylaxe …) können frei gewählt werden, sollen aber schon theoretisch behandelt worden sein (in der Schule oder in der Praxis).

Folgender Ablauf ist geplant und mit ca. einer Stunde berechnet:

1. Treffen zum Vorgespräch mit Praxisanleitung (PA), Schüler/in und Praxisbegleitung (PB) (ca.10 Minuten)
   1. der/die Schüler/in stellt die zu pflegende Person und den geplanten Ablauf vor
   2. ggf. Teile aus der Pflegeplanung vorstellen lassen
2. Durchführung der geplanten Maßnahme (ca. 20 Minuten)
   1. die PA und PB beobachten die Situation und machen sich Notizen
   2. der/die Schüler/in kann sich bei Bedarf durch PA helfen lassen
3. Reflexion (ca. 20 Minuten)
   1. Reflexion anhand der Kriterien des Bewertungsbogens durch die Schülerin/den Schüler
   2. Rückmeldung anhand des Bewertungsbogens durch PA, dann durch PB
4. Gespräch über den Einsatz (Lernziele, Probleme, Erfolge etc.) (ca.10 Minuten)
5. In der ambulanten Pflege besteht die Möglichkeit sich bei dem Kunden zu treffen, wenn eine Rückzugsmöglichkeit für das Vorgespräch und die Reflexion vorhanden ist. Ansonsten ist der Treffpunkt die Pflegestation und es wird gemeinsam zum Kunden gefahren.

Zur Reflexion wird ein speziell entwickelter Bewertungsbogen genutzt, welcher diesem Schreiben angehängt ist.

Das Formular der „Einverständniserklärung der Bewohnerin oder des Bewohners“ ist ab sofort im Downloadbereich der AGewiS für die Schüler zugänglich.